Inklusionskonzept des Erfahrungsfeldes

Sachstandsbericht und Ideen zur Weiterentwicklung

Im Oktober 2017 hat Ref.IV dem Kulturausschuss ein modular aufgebautes Inklusionskonzept des Erfahrungsfeldes vorgestellt, das auf dem erfolgreichen Konzept seines Dunkelbereichs gründet und den Inklusionsgedanken auch an anderen und an neuen Stationen des Erfahrungsfeldes sichtbar und erfahrbar werden lassen soll. Ziel des Erfahrungsfelds ist es dabei, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung und von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln als selbstverständlichen Bestandteil des Lebens erfahrbar zu machen und damit ein positives Bewusstsein für die Vielfalt im zwischenmenschlichen Miteinander zu etablieren.

Der Kulturausschuss hat das Konzept positiv begutachtet und um einen Bericht im ersten Halbjahr 2018 über die durchgeführten Maßnahmen und über den Stand der geplanten Bausteine im Jahr 2019 gebeten. Da beim Erfahrungsfeld im vergangenen Jahr das Verhältnis von Einnahmen (z.B. Veränderungen bei den Sponsorengeldern und bei den Pachteinnahmen des Biergartens) zu den notwendigen Ausgaben (z.B. durch Kostensteigerungen) in eine Schieflage geraten war, hatte KUF dafür ein Budgetüberprüfungs-verfahren beantragt, das im Herbst letzten Jahres abgeschlossen wurde. Durch eine Aufstockung des Budgets, durch geplante Einsparmaßnahmen und durch geplante Mehreinnahmen wird versucht, die Finanzlücke zu schließen.

Mit der Vorlage des vom Kulturausschuss angeforderten Berichts wurde daher abgewartet. Der jetzt vorgelegte Bericht beinhaltet eine Rückschau auf das Jahr 2018, einen Sachstandsbericht zur laufenden Saison 2019 sowie einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen in den kommenden Jahren. Infolge der o.g. Budgetanpassung wurden 2019 zusätzliche Mittel für Inklusionsangebote nicht in den Haushalt eingestellt.

Seit der ersten Vorlage des Konzepts im Jahr 2017 hat das Thema Inklusion auch im kulturpolitischen Diskurs nochmals an Bedeutung gewonnen. So hat die vom Stadtrat im Januar 2018 beschlossene Kulturstrategie einen Mangel an sichtbaren Inklusionsangeboten festgestellt und darauf in ihren Empfehlungen zum Handlungsfeld „Diversität und Teilhabe stärken“ Bezug genommen. Auch im Rahmen der Überlegungen zur Bewerbung Kulturhauptstadt Europas 2025 spielt Inklusion eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist auch die Erarbeitung des kommunalen Aktionsprogramms zur Umsetzung der Europäischen Behindertenrechtskonvention, das auch Kultureinrichtungen verstärkt fordert, weiter fortgeschritten.
Einer Umsetzung des Inklusionskonzepts für das Erfahrungsfeld, das Menschen mit Behinderung verstärkte Teilhabe, sowie die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung und eine entsprechende Sensibilisierung ermöglicht, sollte deshalb perspektivisch kultur- und gesellschaftspolitisch eine hohe Bedeutung beigemessen werden.
Aufgrund der (beiliegenden) Stellungnahmen von DIP/ Stk vom 18.4.2019 und Ref.I/II vom 2.5.2019 wird dem Kulturausschuss nur ein Bericht vorgelegt.

1. Bericht zu den Inklusions-Bausteinen ab 2018

KUF/2 hatte für 2018 nur Maßnahmen vorgeschlagen, die ohne neuen Personalbedarf umgesetzt werden konnten.

1.1 BERATUNGSGREMIUM / RAHMENPROGRAMM INKLUSION

A. Bericht über 2018
Um die Entwicklung eines Inklusionskonzeptes für das Erfahrungsfeld zu begleiten wurde ein Arbeitskreis gegründet, an dem Vertreter/-innen von noris inklusion, dem Projekt „schwer beschäftigt“ (u.a. Jobcenter Nürnberg-Stadt), dem Integrationsfachdienst Mittelfranken, dem Sozialdienst für Gehörlose, von BCN – barrierefrei lernen sowie vom Förderverein des Erfahrungsfeldes teilgenommen haben. Weitere Organisationen wurden angefragt.
Das Inklusionskonzept des Erfahrungsfeldes wurde sehr gelobt, begrüßt und übereinstimmend als wichtiger Baustein inklusiver Stadtpolitik beurteilt. Neben ersten hilfreichen Hinweisen zur Umsetzung wurde eine gemeinsame Begehung des Erfahrungsfeldes für Juni 2018 verabredet. Mit einzelnen Organisationen wurden zudem parallel bilateral Arbeitsprojekte und Veranstaltungen durchgeführt:

- „noris inklusion“: Kooperationsgespräche (inkl. Begehung des Erfahrungsfeldes) über Möglichkeiten und Bedingungen Werkstattarbeitsplätze temporär auszulagern am 18.4. und 18.5.2018.

- „fit für inklusion“: Begutachtende Begehung des Erfahrungsfeldes mit Mitarbeiter/-innen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Mittelfranken und Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen am 7.5.2018.
- „schwer beschäftigt“: Aktionstage mit Infostand, Aktionen im Dunkelbereich und sechs Führungen für Nürnberger Unternehmen vom 12.-21.5.2018.

Die zur Verfügung gestellten € 1.000 wurden für Rahmenveranstaltungen der Dunkel-Aktionswoche, Spiele-Nachmittage im Dunkeln und der Aktion „Dunkelgängerdiplom“ sowie für Veranstaltungen und Führungen für Menschen mit Hörschädigungen verwendet.

B. Situation 2019
Da die € 1.000 nicht mehr zur Verfügung stehen, können die o.g. Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden. Der Arbeitskreis soll jedoch unabhängig davon das Erfahrungsfeld weiter begleiten. In der Saison 2019 wird es eine Führung unter Nutzung der neuen (und verleihbaren) induktiven Höranlage geben. Die geplante Preview-Veranstaltung im Rahmen der neuen Dunkelerfahrung wird es nicht geben, da in 2019 die Dunkelerfahrung im Hirsvogelbunker aufgrund von Baumaßnahmen nicht stattfinden kann.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre
Mit zusätzlichen Mitteln von € 1.000 jährlich könnten Dunkelgänger-Diplome für Kinder und Jugendliche wieder angeboten und weitere Veranstaltungen zum besseren Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen durchgeführt werden

1.2 BARRIEREFREIER UMBAU DES ERFAHRUNGSFELDES

A. Bericht 2018
Durch Um- und Neubau von Exponaten soll ein gemeinsames Erleben von Menschen mit und ohne Handicaps möglich sein. Von der Barrierefreiheit profitieren aber nicht nur Menschen mit einer Behinderung, sondern auch Senioren und Familien. Hierfür sollten, befristet auf drei Jahre, jährlich
€ 10.000 zur Verfügung gestellt werden.

2018 wurden die Mittel bereitgestellt und eingesetzt für
- Partnerschaukel: Kauf eines Spezialsitzes für Menschen im Rollstuhl (mit Umsetzfähigkeit)
- Induktive Höranlage: Kauf einer mobilen Induktionsschleife für Führungen und Veranstaltungen für Menschen mit Hörgeräten

B. Situation 2019
Die Finanzmittel sind 2019 nicht in das Finanzbudget des Erfahrungsfeldes eingestellt worden, weshalb weitere Maßnahmen derzeit nicht möglich sind.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre
Um für Menschen mit Behinderung den Zugang zu möglichst allen Stationen des Erfahrungsfeldes zu gewährleisten, bedarf es weiterer Investitionen: Bei der Erweiterung der Backstation um einen Tisch (mit Sonnen-/Regenschutz) für Menschen im Rollstuhl, ebenso für eine barrierefreie Camera obscura. Durch Mittelbereitstellung in Höhe von € 10.000 jährlich, z.B. zeitlich befristet auf drei Jahre, kann die Teilhabemöglichkeit von Menschen mit Behinderungen auf dem Erfahrungsfeld sukzessive weiter verbessert werden.

1.3 WERTE-ZELT

A. Bericht 2018
Achtsamkeit, Respekt, Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme, Zuverlässigkeit, Toleranz, Partizipation: Werte setzen Maßstäbe, geben Orientierung und sind identitätsbildend. Der Schwerpunkt liegt auf Themen aus dem Spektrum des sozialen Lernens und andererseits auf der immer stärker werdenden weltweiten Vernetzung sowie daraus resultierenden ökonomischen, politischen, kulturellen und sozialen Prozessen.

2018 wurden parallel zwei Zelte bespielt:

- Textil-Fabrik: Nach einer simulierten Fließbandsituation, bei der ein T-Shirt hergestellt wird, dreht sich die anschließende Auswertung und Diskussion um grundsätzliche Fragen des gerechten Lohns sowie des fairen Handels. Eine Abendöffnung als Nachhaltigkeitsfest mit sechs Zusatzangeboten gab weitere Anregungen zum Thema.
- Team-Zelt: Pädagogisch angeleitete Spiele, die Merkmale eines guten Miteinanders thematisieren und fördern.

B. Situation 2019
Die Textil-Fabrik wird in dieser Saison angeboten, ebenso das Team-Zelt, das methodisch verändert wurde und nun auch verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bereithält.

C. Ausblick 2020
Die Textil-Fabrik wird eingestellt, dafür das Angebot im Zelt der Vielfalt erweitert. Das Team-Zelt wird programmatisch neu konzipiert.

1.4 TANDEM-WERKSTÄTTEN

A Bericht 2018
Ergänzt werden sollten die Werkstatt-Angebote durch Tandem-Werkstätten, in denen immer zwei unterschiedliche Handwerker/-innen oder Künstler/-innen Hand in Hand arbeiten. Auch wenn in 2018 die angepeilten Drittmittel noch nicht akquiriert werden konnten, fanden drei Tandem-Werkstätten statt:

- Ton-Werkstatt: eine blinde und eine sehende Künstlerin
- Bildhauer-Werkstatt: ein afrikanischer und eine deutsche Bildhauerin
- Metall-Werkstatt: ein koreanischer und ein deutscher Künstler

B Situation 2019
Im Rahmen des vorhandenen Budgets konnte eine Fortführung der Tandem-Werkstätten nicht mehr finanziert werden.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre
Nach derzeitigem Stand ist nicht absehbar, ob für dieses Angebot Drittmittel akquiriert werden können, sodass eine Neuauflage der Tandem-Werkstätten aktuell nicht vorgesehen ist.

1.5 RAUM DER VIELFALT

A. Bericht 2018
Der Gedanke der Vielfalt soll ein Zuhause in einem neuen zentralen Interaktions-, Veranstaltungs- und Begegnungsraum finden. Nach Verzögerungen bei der Ausschreibung für das neue Zelt war der Anbieter leider nicht in der Lage, die geforderten und zugesagten Leistungen zu erbringen.

- Als Übergangslösung wurde 2018 ein vorhandenes kleines Zelt aufgestellt und darin nur eines der geplanten Angebote verortet, die sog. Fadenspiele, die weltweit Verbreitung finden.
- Die Ausstellung „Menschen“ wurde ins Hippodrom verlegt, wo sie im sog. Herzstück des Erfahrungsfeldes einen herausragenden Platz erhalten hat.
- Die Europa-Station wurde ins Hippodrom integriert.

In das Begleitprogramm wurden zwei Veranstaltungen aufgenommen:
- Internationale Spiele in Kooperation mit Refugees Nürnberg e.V.
- Kinderrechte-Aktionstage in Kooperation mit UNICEF

B. Situation 2019
Die Ausstellung „Menschen“ verbleibt 2019 im Hippodrom und im Zelt der Vielfalt werden nochmals die Fadenspiele angeboten, in dieser Saison ergänzt um Großseil-Variationen. Im Begleitprogramm:

- Jeden letzten Sonntag im Montag: Spiele der Welt
- Spiele-Aktionen zum internationalen Weltspieletag
- Ein Nachhaltigkeitsfest

- UNICEF-Aktionstage zu den Themen Umweltschutz und Kinderrechten

C. Ausblick 2020
Die inhaltliche Ausgestaltung der dann zwei Zelte ist derzeit noch in Planung. Sicher ist, dass die Ausstellung „Menschen“ 2020 nicht mehr gezeigt wird.

1.6 NEUERÖFFNUNG DUNKELGANG – WEITERENTWICKLUNG ZUR DUNKELERFAHRUNG

A. Bericht 2018
Der Dunkelgang sollte planmäßig 2019 wiedereröffnet werden und zu einer besonderen Entdeckungsreise für Hände, Füße, Ohren und Nase einladen. Indem der Weg und die Installationen nach Themen (Wohnung, Einkauf, Bewegung im öffentlichen Raum, Arbeitswelt etc.) ausgerichtet werden, sollte er einen vielschichtigen Einblick in die Wahrnehmungswelt von blinden und stark sehbehinderten Menschen geben. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Dunkelerfahrung im Erfahrungsfeld wurde der Dunkelgang im Mai eine Woche lang reaktiviert und geöffnet.

B./C. Situation 2019 und Ausblick auf die kommenden Jahre
Kurz vor Beginn der Saison 2018 wurde bekannt, dass der Hirsvogelbunker, in dem das Dunkelcafé, der ehemalige Dunkelgang und der Klangraum des Erfahrungsfeldes untergebracht sind, ein neues Brandschutzkonzept benötigt. Als Sofortmaßnahme wurden Nachbesserungen beim Brandschutz vorgenommen und der Klangraum in ein Zelt auf der Wöhrder Wiese ausgelagert. Die geforderten weiteren Verbesserungen des Brandschutzes wurden zum Anlass genommen, das Konzept der Angebote im Dunkeln weiter zu entwickeln und zu prüfen, ob und wie diese einen Beitrag dazu leisten können, die Finanzsituation des Erfahrungsfeldes zu verbessern.

Das neu entwickelte Konzept sieht folgende erste Veränderungen vor:
- Die Dunkelerfahrung wird ein eigenständiges Angebot. Eng verzahnt mit dem Erfahrungsfeld, aber unabhängig.
- Dadurch kann die Dunkelerfahrung außerhalb der Erfahrungsfeld-Saison öffnen.
- Die Angebote im Dunkeln können unabhängig von einem Besuch des Erfahrungsfeldes genutzt werden.
- Die Dunkel-Führungen (Dunkel-Tour und Dunkelerlebnis) wurden neu konzipiert und beinhalten in jedem Fall den Besuch des renovierten Dunkelgangs und des Dunkelcafés.
- Die Dunkel-Führungen dauern dadurch länger, sie werden nun zu festen Uhrzeiten angeboten.
- Die Dunkelerfahrung erhält ein eigenes Eintrittspreissystem (zwischen € 3,00 und € 6,50), Besucher/-innen des Erfahrungsfeldes zahlen für die Dunkelerfahrung am gleichen Tag nur einen Aufpreis von € 1,00.

Die Angebotspalette soll im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten sukzessive erweitert werden. Das ist möglich, da der Einsatz der Personalstunden durch die Veränderung des Konzeptes der Dunkel-Führungen jetzt noch genauer gesteuert werden kann. Geplant sind bisher:
- Geschmackserlebnisse / Verkostungsaktionen im Dunkeln
- Sensibilisierungs-Workshop für Schulklassen zum Thema Inklusion
- Team-Workshops unter Einbeziehung der Dunkelräume
- Firmen-Events im Dunkeln
- Spiele im Dunkeln
- Hörspiele im Dunkeln

Die Weiterentwicklung der Dunkelerfahrung bietet die Chance inklusive Bildungsangebote zu intensivieren und auszubauen sowie mit dem vorhandenen Personalressourcen Zusatzeinnahmen zu generieren. Die jährlichen Mehreinnahmen sind mit € 15.000 veranschlagt.

Die Dunkelerfahrung im Hirsvogelbunker wird in diesem Jahr nicht angeboten, da zuerst ein langfristiger Mietvertrag mit dem Eigentümer und eine Zusatzvereinbarung über die von der Stadt eingesetzten Finanzmittel geschlossen werden muss. Der Vorgang wird in der September-Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusse behandelt. Die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen erfolgt gegen Ende des Jahres 2019.

1.7 BEGEGNUNG IM STILLEN

A. Bericht 2018

Die „Begegnung im Stillen“ bietet hörenden Menschen spielerisch die Möglichkeit, den Alltag von Menschen mit Höreinschränkungen zu erleben. Die Station soll und muss von Menschen mit Höreinschränkungen betreut werden.
Beabsichtigt war, das ab 2019 geplante Angebot für eine Woche beispielhaft durchzuführen. Um eine Förderfähigkeit des Angebots nicht zu gefährden und unter Beachtung der Notwendigkeit, beantragte Maßnahmen noch nicht begonnen zu haben, wurde das zentrale Gebärdenspiel von „Begegnung im Stillen“ nicht öffentlich getestet. Die für 2018 eingestellten Mittel, einmalig € 6.000 sowie € 4.000 jährlich, wurden deshalb nicht abgerufen.

B. Situation 2019

Kommunen sind bei „Aktion Mensch“ und anderen Stiftungen des öffentlichen Rechts nicht antragsberechtigt und der Förderverein des Erfahrungsfeldes kann den geforderten Eigenbeitrag in Höhe von 30% der Antragssumme nicht aufbringen. Deshalb steht aktuell keine Drittmittelförderung in Aussicht.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre

KUF/2 hat eine abgespeckte und flexible Variante entwickelt, die unter Punkt 1.8 beschrieben wird.

1.8 EINRICHTUNG EINES ROLLSTUHLPARCOURS

A. Bericht 2018

Erst aus der Perspektive des Betroffenen lässt sich ermessen, wie schwierig selbst kleinste Barrieren mit dem Rollstuhl zu bewältigen sind. Ein Rollentausch erlaubt Besucher/-innen des Erfahrungsfeldes für eine begrenzte Zeitdauer den Alltag der Rollstuhlfahrer/-innen nachzuempfinden. Eine authentische Betreuung durch Rollstuhlfahrer/-innen ist an dieser Station unerlässlich.
Ein kleiner Rollstuhl- und ein Rollator-Parcours wurden bei einer internen KUF-Veranstaltung getestet. Die für 2018 bereitgestellten € 2.000 wurden dem Gesamthaushalt wieder zur Verfügung gestellt.

B. Situation 2019

In der Saison 2019 sind mangels personeller und finanzieller Ressourcen in diesem Bereich keine Angebote und Veranstaltungen geplant.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre

Die Bausteine 1.7 und 1.8 sind sehr gut für eine Sensibilisierung für unterschiedliche Bereiche von Behinderungen und zur Akzeptanz von Verschiedenheit geeignet. Eine Aktivierung der Angebote in begrenzten Zeitfenstern und auch im Rahmen von besonderen Veranstaltungsformaten oder von Sonderveranstaltungen ist mit etwas technischem und organisatorischem Mehraufwand möglich und eröffnet zudem die Chance einer Zuspitzung und Feinjustierung der Angebote für unterschiedliche Zielgruppen.

Auf Initiative des Rolli-Teff Franken e.V. wurde für das Erfahrungsfeld eine Rollstuhlschaukel angeschafft, finanziert durch Mittel der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg und der wbg-Stiftung. Damit können ab der Saison 2020 auch Rollstuhlfahrer/-innen das Schaukelerlebnis sinnlich und körperlich erfahren. Da die Schaukel aus Sicherheitsgründen vom Hersteller nur für den betreuten Bereich zugelassen wurde, muss die Schaukel, wie die übrigen Erfahrungsfeld-Stationen auch, nach Saisonende wieder abgebaut werden.
Der Mehraufwand für die Verankerung sowie für den jährlichen Auf- und Abbau der Schaukel ist noch nicht bezifferbar.

Akzeptanz für Verschiedenheit und Bewusstsein für die Gleichwertigkeit von Menschen entwickeln sich nicht eigenständig, sondern bedürfen des inklusiven Lebens als Normalfall im Alltag. Die Einbindung von Menschen mit Behinderungen, die im Rahmen der Bausteine 1.6, 1.7 und 1.8 arbeiten, in den regulären Erfahrungsfeld-Betrieb wird deshalb angestrebt. Für die authentische Betreuung der Bausteine 1.7 und 1.8 werden jeweils eine 0,15 VK-Stelle in E 5 benötigt sowie einmalig € 6.000 für ein Zelt sowie jährlich € 6.000 Sachmittel für Technik, Exponate und didaktisches Material.

1.9 INKLUSION IM PERSONALBEREICH

Einer der wichtigsten Punkte im Gesamtkonzept ist die Integration von Menschen mit Behinderungen in den normalen Erfahrungsfeld-Betrieb. Zum Teil können sie im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten eingesetzt werden, zum Teil ergänzend zu dem an den Stationen eingesetzten pädagogischen Personal, zum Teil auch in zusätzlich zu schaffenden Arbeitsbereichen. Begleitet werden muss dieser Prozess von einer/m Sozialpädagogin/en mit entsprechenden sonderpädagogischen Zusatzqualifikationen.

A. Bericht 2018
In Zusammenarbeit mit noris inklusion wurde auf dem Erfahrungsfeld für vier Wochen ein Praktikumsplatz für einen bisher im Werkstattbetrieb eingesetzten Mitarbeiter eingerichtet. Der Mitarbeiter betreute vor allem den Barfußpfad, eine Station, die bisher unbetreut war und auch zukünftig von Saisonkräften nicht betreut werden wird.

B. Situation 2019
Im April dieses Jahres wurde im Zusammenwirken mit dem Personalamt befristet für zwei Jahre ein Reha-Arbeitsplatz für eine blinde Verwaltungsmitarbeiterin eingerichtet. Neben Zuarbeit zu allgemeinen Verwaltungsaufgaben gehört auch die Mitarbeit im Rahmen der Dunkelerfahrung zu ihren Aufgaben.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre
Der Ausbau eines Inklusions-Schwerpunkts auf dem Erfahrungsfeld ist ohne zusätzliches Personal nicht möglich. Um die Zusammenarbeit mit noris inklusion fortzuführen, bedarf es eines kleinen Budgets (€ 8.650), um die Arbeitsleistungen honorieren zu können. Die Mitarbeitenden bleiben bei noris inklusion angestellt und werden dem Erfahrungsfeld in den Monaten Mai bis September gegen Bezahlung überlassen. Gezeigt hat sich, dass der Integrationsprozess von Menschen mit bestimmten Behinderungen in die Arbeitsprozesse des Erfahrungsfeldes von einer/m Sozialpädagogin/en begleitet werden muss. So musste in diesem Jahr die Praktikumsanfrage eines Bewerbers mit DownSyndrom leider abschlägig beschieden werden. Für die Begleitung und Betreuung von Menschen mit verschiedenen und unterschiedlich starken Behinderungen auf dem Erfahrungsfeld, für die Erarbeitung von Fortbildungsangeboten für Einrichtungen und Unternehmen sowie für Fundraising-Maßnahmen im Inklusionsbereich ist eine 1,0 VK-Sonderpädagogikstelle (S11b) nötig. Ohne die Schaffung dieser Kapazitäten ist eine Umsetzung von Inklusion im Personalbereich nicht möglich. In den Arbeitsbereich dieser Stelle ist die Konzeption der Angebote für Menschen mit Behinderungen (Punkt 1.10) mit 0,15 VK integriert.

1.10 SPEZIELLE ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Wo immer möglich werden die Angebote auf dem Erfahrungsfeld so konzipiert, dass auch Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen daran teilnehmen können. Manchmal braucht es aber spezielle und maßgeschneiderte Stationen und Führungen, um Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen ebenfalls vielfältige Sinneserfahrung zu ermöglichen. Diese Stationen sollen kontinuierlich erweitert und ihre Einsatzmöglichkeiten in speziellen Führungen zusammengefasst werden, um so verstärkt in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu gelangen.

A./B. Bericht 2018/Situation 2019:
Eine Angebotsentwicklung war nicht geplant, da die hierzu benötigen Personalressourcen nicht vorhanden sind.

C. Ausblick auf die kommenden Jahre
Für die Erarbeitung, Umsetzung und Durchführung von Angeboten für Menschen mit Behinderungen wird zusätzliche sonderpädagogische Expertise benötigt. Diese Aufgabe ist mit 0,15 VK Teil der Arbeitsplatzbeschreibung der unter 1.9 beschriebenen Sonderpädagogikstelle.

2. ZUSAMMENFASSUNG DER ERFORDERLICHEN SACH- UND PERSONALMITTEL

	Inklusionsbaustein	Sachmittel jährlich	Sachmittel einmalig	Personal (Saisonstellen)	Personal ganzjährig	Bemerkung
1.1	Rahmenprogramm	€ 1.000				
1.2	Barrierefreier Umbau	€ 10.000				z.B.befristet auf 3 Jahre
1.3	Wertezelt					
1.4	Tandem-Werkstätten					
1.5	Zelt der Vielfalt					
1.6	Dunkelerfahrung					
1.7	Begegnung im Stillen	€ 4.000	€ 6.000	0,15 VK E5		
1.8	Rollstuhlparcours	€ 2.000	€ 6.000	0,15 VK E 5		
1.9	Inklusion im Personalbereich	€ 8.650			1,00 VK S11b	
1.10	Angebote für Menschen mit Behinderungen				In 1.9 enthalten	